

FDP Adliswil

Berichterstattung Gemeinderatsitzung vom 02.11.2005

Bauabrechnung Sanierung Freibad Adliswil

Die Bauabrechnung für die Sanierung des Freibad Adliswil über 6.7 Mio. Franken wurde einstimmig abgenommen. Das sanierte Freibad ist rundum eine sehr gelungene Sache. Im 2005 könnten 35'000 Eintritte verbucht werden.

Neuer linksseitiger Sihluferweg mit Wegbeleuchtung

Die vom Kanton geplanten Schutzmassnahmen sind notwendig und unbestritten. Dies hat sich bei der Hochwassersituation im Sommer 2005 wieder gezeigt. Dass der Stadtrat dieses Projekt des AWEL nutzt, um gleichzeitig einen schon lange geplanten Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums zu leisten, zeigt Voraussicht und verdient Anerkennung. Die FDP hat diesem Antrag einstimmig zugestimmt.

Aufhebung der Verordnung betr. das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund und Änderung der Verordnung für das unbeschränkte Dauerparkieren in Blauen Zonen

Das neue Konzept sieht vor, dass das Parkieren auf allen öffentlichen Parkplätzen zeitlich beschränkt wird. Ausgenommen davon sind die Parkplätze bei einzelnen Sport- und Freizeitanlagen, in der Tüfi, beim Schützenhaus und den Familiengärten. Für sie sollen Sonderregelungen geschaffen werden, die ein längeres Parkieren ermöglichen.

Harald Huber (FDP):

„Für die Einwohner werden im Antrag wichtige Punkte nicht konkretisiert. Die vorliegende Verordnung ist nicht ausgereift; die darin enthaltenen Regeln sind recht kompliziert und nicht bürgerfreundlich.“

So werden zum Beispiel die erwähnten Sonderregelungen für die Sport- und Freizeitanlagen nicht konkretisiert. Zum Glück hat der Stadtrat in den letzten Monaten neue Regelungen für das Gebiet Tal geplant. Sie können uns Anhaltspunkte liefern, wie eine zukünftige Regelung in diesen Gebieten aussehen könnte. Für das Gebiet beim Hallen- und Freibad hat der Stadtrat am Informationsabend im September folgende Eckwerte angekündigt:

- *Die ersten beiden Stunden CHF -.50. Jede weitere Stunde CHF 1.-.*
- *Dauer der Parkierungsbeschränkung, werktags von 08.00 - 21.00 Uhr. D.h. von Montag bis und mit Samstag.*
- *Die maximale Parkzeit scheint nicht bestimmt zu sein, zumindest wurde am Informationsabend im September auf den gezeigten Folien keine solche angekündigt.*

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass der Stadtrat im Tal beinahe rigidere Parkierungsbeschränkungen einführt als im Zentrum. Das ist für die FDP unverständlich, und der vorliegende Antrag macht nicht wirklich glaubhaft, dass die neue Regelung für die Bevölkerung eine Verbesserung bringen wird.

Für das Gebiet Tal, in welchem wichtige Sport- und Freizeitanlagen liegen, die sich an die breite Öffentlichkeit wenden, ist in Zukunft keine Sonderregelung geplant. Das Hallen- und Freibad wird nicht gleich behandelt wie die Tüfi, das Schützenhaus und die Familiengärten. Im Gegenteil: Für die Badbenutzer verschlechtert sich die Situation mit der neuen Verordnung massiv! Das kann doch nicht das Ziel sein.

Adliswil war in der Vergangenheit und ist heute noch eine Stadt, die erkannt hat, welche soziale und gesellschaftliche Bedeutung dem Sport und den Sportvereinen zukommt. Darauf sind wir alle sehr stolz. Diese sportfreundliche Haltung sollten wir nun nicht über Bord werfen, nur um ein paar Franken mehr einnehmen zu können!

Für die FDP ist es zwingend, dass bei allen Sport- und Freizeitanlagen lange und kostengünstig parkiert werden kann. Die Benutzung dieser Anlagen, die von anderen Ressorts der Stadt mustergültig und mit viel Engagement gefördert wird, sollte nun nicht durch Parkgebühren be- oder verhindert werden. Beim Freibad summieren sich die Parkierungsgebühren ja bald schnell zu einem Betrag, der höher ausfällt als die Eintrittsgebühren.

Last but not least schimmert für mich bei diesem Parkierungskonzept zu klar durch, dass die Stadt an vorderster Front zusätzliche Einnahmen im Kopf hat. Adliswiler Parkierungskonzepte aber müssen mit erster Priorität verkehrstechnische und quartierbezogene Zielsetzungen haben. Wenn die Stadt zusätzliche Mittel benötigt, dann über die allgemeinen Steuern und nicht über schleichende Gebührenerhöhungen.

Ich fordere den Stadtrat auf, in all diesen Gebieten mindestens nach 17.00 Uhr und am gesamten Wochenende, nicht nur am Sonntag, keine zeitlichen Beschränkungen vorzunehmen und Transparenz zu schaffen, und konkret aufzuzeigen welche Parkierungsregelungen in Adliswil geplant sind. Diese Übersicht kann einfach erstellt werden. Es genügt eine einfache Tabelle mit folgenden Kolonnen:

- Benennung der Zone;
- Zeitraum, in der die Parkierungszeit beschränkt ist;
- Maximale Parkdauer;
- Gebühren pro Stunde.“

Aus all den genannten Gründen stellt Harald Huber den Antrag auf Rückweisung des Geschäftes zu Ueberarbeitung. Die Fraktionsgemeinschaft FDP/EVP schliesst sich dieser Ablehnung grossmehrheitlich an.

Susy Senn (FDP):

„Parkuhren, Blaue Zonen, weisse Zonen, 1h, 3h, 5h, 6h, oder doch den ganzen Tag? Montag-Freitag, Samstag, und am Sonntag? Ausnahmen in der Tüfi, beim Schützenhaus, bei den Familiengärten, warum nicht beim Sportplatz Tal, resp. beim Hallen- und Freibad, bei der Turnhalle Hofern oder generell in der Nähe der Schulhäuser/Turnhallen? Wo soll was gelten? Und überhaupt, warum wird der Samstag nicht gleich behandelt wie der Sonntag? Die regelmässigen Pendler aus anderen Gemeinden/Kantonen (Indikator bei der Nachhaltigkeitsprüfung, Pkt. 8 der VO) fallen am Samstag wie am Sonntag weg. An Samstagen und Sonntagen parkieren vor allem Adliswiler an der Strasse. Ich vermute, dass genau das der Grund ist, warum der Samstag anders als der Sonntag behandelt wird. Bis jetzt war die ‚Laternengarage‘ das A+O, jetzt soll der Tag kosten, dafür die Nacht gratis sein. Also kostet das Parkieren für den regelmässig arbeitenden, mit dem Auto zur Arbeit fahrenden Adliswiler nichts mehr? Weit gefehlt! Liest man die Vorlage nämlich genau, kommt man zu dem ominösen Schluss, dass der berufstätige Adliswiler Steuerzahler, der regelmässig mit seinem Auto zur Arbeit fährt, von Mo-Fr nichts mehr bezahlt fürs Parkieren, ausser am Samstag. Also wird doch jeder parkierende Adliswiler Steuerzahler eine Dauerkarte kaufen? Das ist wohl die Absicht des Stadtrates. Hier kommt bei mir der Verdacht auf, dass es dem Stadtrat in erster Linie um das Auffüllen der Stadtkasse geht!

Warum ist dieselbe Leistung plötzlich 40 statt 30 Franken pro Monat wert? Ist ein Anstieg der Gebühren um 33 % oder für Internetbenutzer um 20 % angebracht? Im Antrag wird argumentiert, dass die Gebühr letztmals vor 10 Jahren angehoben wurde. Seit 1996 ist die Teuerung gerade mal um rund 6,5 % angestiegen! Das PP-Angebot wurde eher abgebaut als ausgebaut, die Leistung also verringert. Ziel des SR: Füllen der Stadtkasse!

Adliswil soll in mehrere Zonen aufgeteilt werden. Wer beim Hofern wohnt, zahlt also trotz Dauerkarte in jedem anderen Quartier Adliswils! (Das ist nicht einmal in der Stadt Zürich so! Der Einwohner von Wollishofen z.B. kann in ganz Wo mit seiner PP-Karte parkieren!) Also für einen Besuch im Hallen- oder Freibad, im Zentrum, in der Nähe der Kirchen oder beim Bahnhof Sood kann der Hofernquartierbewohner seine Dauerparkkarte nicht benutzen. Schon wieder kommt der Verdacht auf, dass das Füllen der Stadtkasse oberste Priorität bei dieser Vorlage hat.

Überhaupt: diese Vorlage wirft Fragen über Fragen auf. Für mich enthält die Vorlage zu viele Ungereimtheiten, zu viele Einschränkungen statt Lösungen. Sucht man nach der Motivation zu dieser Vorlage, wird es noch skurriler: Unter Pkt. 1 Ausgangslage werden als Gründe für diese Vorlage genannt:

1. Pensionierung eines Mitarbeiters,
 2. Massnahmen aus Sparbemühungen Stadtrat,
- und erst an 3. Stelle der Grundsatz ‚keine Gratisparkplätze mehr‘.

Das sagt doch deutlich, worum es dem SR tatsächlich geht!

Darum habe ich ein sehr schlechtes Gefühl bei dieser Vorlage. Es geht meiner Meinung nach in erster Linie ganz klar um das Auffüllen der Stadtkasse und erst in zweiter Linie um eine effiziente Bewirtschaftung der Parkplätze. Die Vorlage ist einerseits kompliziert, bürokratisch, und zuwenig durchdacht, und wird zu grösseren Investitionen (Aufstellen von klärenden Verkehrstafeln und Parkuhren, Signalisationsänderungen) und wiederkehrenden Ausgaben (Kontrollen mehrmals täglich, Parkuhren leeren, etc.) führen, und andererseits einwohnerfeindlich (verwirrendes Tag-/Nachtregime, keine Gleichstellung von Samstag und Sonntag, massiv höhere Kosten). – In der Vorlage unter Pkt. 2 Grund 1 für ein neues Parkierungskonzept steht „Vereinfachung der Abläufe für die Verwaltung und die Nutzniesser auf das absolut Notwendige und Wesentliche“. Dieses Ziel wird klar verfehlt.

Zudem wird dieses verwirrende Regime das PP-Problem in keiner Weise lösen, höchstens verschieben. Parkplatzengpässe im Gebiet Hallen-/Freibad, Sportplatz Tal werden in die nahen Quartiere verlagert, (wie übrigens teilweise heute schon). Daraus wird also Mehrverkehr in den Quartieren resultieren.

Ich bin nicht bereit, die Katze im Sack zu kaufen oder dem SR einen Blankoscheck zum Auffüllen der Stadtkasse zu erteilen.

Deswegen werde ich den Antrag auf Rückweisung dieser Vorlage unterstützen und fordere den Stadtrat auf, eine einfachere, einwohner- und sportlerfreundlichere Vorlage vorzulegen, die im Detail aufzeigt, wo was sinnvoll ist.“

Nach intensiver Diskussion wurde der Rückweisungsantrag von Harald Huber mit 15 : 16 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) abgelehnt und dem Antrag des Stadtrates zugestimmt.

Nur eine Woche nach dieser GR-Sitzung wurde unter Führung von Harald Huber (FDP) aber bereits das Behördenreferendum von 14 Gemeinderäten eingereicht. Somit können und sollen die Adliswilerinnen und Adliswiler im Frühling 2006 zu diesem Thema an der Urne entscheiden.

Roger Neukom
Gemeinderat FDP